

Joachim Süchting

Bankmanagement

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Fachbereich 1

Gesamtbibliothek

Betriebswirtschaftslehre

Inventar-Nr. : 34.334

Abstell-Nr. : A.05/335

Sachgebiete : 0.3.1

C. E. Poeschel Verlag Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
A. Die Funktion der Bank	1
B. Organisation und Rechnungswesen – Grundlagen bank- politischer Entscheidungen	11
I. Organisation	15
1. Begriff und Aufgaben der Organisation	15
a. Organisation und Systemgestaltung	15
b. Aufbau- und Ablauforganisation	16
c. Organisation als Regelung von Beziehungen materieller, finanzieller und personeller Art	18
2. Die Aufbauorganisation der Bank	22
a. Die Bedeutung des Verrichtungsprinzips in der Aufbauorganisation von Kreditinstituten	23
b. Die räumliche Dezentralisation der Bank	24
c. Die Dominanz des Objektprinzips in der Aufbauorganisation von Kreditinstituten	27
d. Vergleich zwischen sparten- und kundengruppenorientierter Aufbauorganisation der Bank	28
e. Die Delegation von Verantwortung	34
3. Die Ablauforganisation der Bank	37
a. Die Grundsätze der Sicherheit, Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit in der Ablauforganisation von Kreditinstituten	37
b. Die zunehmende Technisierung in der Bankorganisation	45
c. Die Steuerung finanzieller Beziehungen über Verrechnungszinssätze	49
4. Die Regelung informatorischer Beziehungen durch ein Budgetierungssystem	53
a. Dezentralisierte Prognosen	53
b. Koordination der Teilpläne	55
c. Analyse der Abweichungen – Konsequenzen	55
II. Rechnungswesen	58
1. Begriff und Aufgaben des Rechnungswesens	58
a. Das Rechnungswesen als System zur Gewinnung, Speicherung und Auswertung von Informationen	58
b. Gruppen von Informationsempfängern unter besonderer Berücksichtigung des Staates als Vertreter gesamtwirtschaftlicher Interessen	59
c. Das Rechnungswesen als Instrument der Entscheidungsfindung und Rechenschaftslegung	60
d. Die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Aufgaben von Kreditinstituten auf ihr Rechnungswesen	63
2. Die Kosten- und Erlösrechnung der Bank (das interne Rechnungswesen)	68
a. Gestaltungsmöglichkeiten einer Kosten- und Erlösrechnung in Kreditinstituten	69
b. Fragestellungen des Bankmanagements im Rahmen der Rechenschaftslegung und Entscheidungsfindung	74
b 1. Wirtschaftlichkeitskontrolle durch Gegenüberstellung von Kosten und Leistungen	74
b 2. Geschäftspolitische Entscheidungshilfen durch Gegenüberstellung von Kosten und Erlösen	76

c.	Systeme einer Kosten- und Erlösrechnung der Bank	82
c 1.	Die globale Erfolgsermittlung in der Gesamtbetriebskalkulation und Gesamtzinsspannenrechnung (1. Rechnungsstufe)	84
c 2.	Die Verteilung der Kosten des Betriebsbereichs in der Kostenstellen- und Stückleistungsrechnung (2. Rechnungsstufe)	87
c 3.	Formen differenzierter Erfolgsermittlung (3. Rechnungsstufe)	90
c 4.	Die Integration eines Systems der Vollkosten- und Erlösrechnung mit der Deckungsbeitragsrechnung in einer Grundrechnung	96
3.	Der Jahresabschluß der Bank (das externe Rechnungswesen)	99
a.	Die Rechenschaftslegung der Banken gegenüber den staatlichen Kontrollinstanzen	99
b.	Elemente des Jahresabschlusses von Aktienbanken	100
b 1.	Die Bilanz	104
b 2.	Die Gewinn- und Verlustrechnung	116
b 3.	Die Bewertung im Jahresabschluß	120
c.	Der Geschäftsbericht	123
d.	Zur Gleichwertigkeit der bankbetrieblichen Rechnungslegung	126
d 1.	Argumente gegen Bewertungsprivilegien der Banken	127
d 2.	Argumente für Bewertungsprivilegien der Banken	129
d 3.	Das irrationale Einlegerverhalten	133
e.	Die Harmonisierung der Bankenpublizität in der EG	138
f.	Bankbilanzpolitik	139

C. Die Konkurrenzumgebung unter Berücksichtigung der Bundesbankpolitik 143

I.	Die Konkurrenzumgebung	145
1.	Die Struktur des deutschen Geschäftsbankensystems	145
2.	Entwicklungslinien im gesamten Geschäftsbankensystem	149
3.	Die Marktpositionen der Bankengruppen vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung	153
4.	Analyse gruppenspezifischer Geschäftsstrukturen	159
a.	Alle Bankengruppen	160
b.	Die Großbanken	166
c.	Die Sparkassen	170
d.	Die Kreditgenossenschaften	173
e.	Vergleich der Geschäftsprofile	175
5.	Ausländische Bankensysteme unter dem Gesichtspunkt des Zusammenwirkens der Zentralbank mit den Geschäftsbanken	178
a.	Vorbemerkung: Determinanten des Zusammenwirkens von Zentralbank- und Geschäftsbankensystem	179
a 1.	Die Struktur des Geldvolumens	181
a 2.	Die Struktur des Geschäftsbankensystems	182
a 3.	Notenbankpolitische Maßnahmen	184
b.	Das Bankensystem in der Schweiz	185
c.	Das Bankensystem in Großbritannien	189
d.	Das Bankensystem in den USA	192
e.	Das Bankensystem in Frankreich	197
f.	Das Bankensystem in der DDR	201
6.	Die Diskussion um die deutsche Universalbank	203
a.	Komponenten des Einflußpotentials	204

b. Mögliche Beeinträchtigung des Wettbewerbs	206
c. Interessenkonflikte mit Kunden und Aktionären	209
d. Reformvorschläge	212

**II. Das Verhältnis zwischen Bundesbank und Geschäftsbanken
in der Bundesrepublik Deutschland 215**

1. Die Interbankenverschuldung	216
2. Struktur des Geldvolumens	217
3. Die Geld- und Kreditpolitik der Bundesbank	219
a. Ziele der Bundesbank	219
b. Ansatzpunkte der Bundesbankpolitik	221
b 1. Das Geldvolumen	221
b 2. Die Zentralbankgeldmenge	221
b 3. Die Kreditvergabe der Geschäftsbanken	223
b 4. Liquiditätsreserven der Geschäftsbanken	227
b 5. Das Zinsniveau	241

D. Bankpolitik 251

I. Das Zielsystem der Kreditinstitute 253

1. Oberziel und Sicherheitsziele	253
2. Die Bedeutung des (financial) Leverage-Risikos	256

II. Institutionelle Entscheidungsbeschränkungen als Ausdruck gesamtwirtschaftlicher Interessen 260

1. Die Sonderstellung der Kreditwirtschaft in der Gesamtwirtschaft	260
a. Das Geschäftsbankensystem im Rahmen der monetären Konjunkturpolitik	261
b. Die Sicherung der Funktionsfähigkeit der Banken und der Einlegerschutz	262
c. Der Beitrag der Liquiditätstheorien zur Existenzsicherung der Bank	263
c 1. Die Goldene Bankregel	264
c 2. Die Bodensatztheorie	266
c 3. Die Shiftability Theory	270
c 4. Die Maximalbelastungstheorie	272
2. Bilanzstrukturnormen der Bankenaufsicht	275
a. Das Normensystem und seine Ausnutzung	275
a 1. Finanzierungsregeln	276
a 2. Eigenkapitalbelastungsregeln	277
b. Das Problem des »angemessenen« Eigenkapitals	279
b 1. Die Risikoträger unter besonderer Berücksichtigung von stillen Reserven und Einlagensicherungseinrichtungen	282
b 2. Die risikobegrenzende Einengung von Entscheidungsspielräumen	287
b 3. Die Erfassung der Ausfallrisiken in eigenkapitalbindenden Risikoklassen	289
c. Die Erfassung der Liquiditätsrisiken durch Finanzierungsregeln	294
d. Zinsänderungsrisiken	296

III. Bankpolitische Entscheidungen 301

1. Das optimale Kreditvolumen unter Beachtung monetärer Kapazitäten	301
2. Die Planung der Eigenmittel	304
a. Eigenkapitalplanung bei Unsicherheit	305

b.	Die Einführung nachrangiger Verbindlichkeiten in die Kapitalstruktur	307
c.	Ein Lagerhaltungsansatz zur Planung des Eigenkapitals	308
3.	Die Planung der Liquiditätsreserven	310
a.	Die Gelddisposition unter Beachtung der Mindestreserven	310
b.	Liquiditätsplanung bei Unsicherheit	313
c.	Kassenhaltungsmodelle	315
d.	Die Berücksichtigung von Diversifikationseffekten	318
4.	Die Planung von Bilanzvolumen und -struktur	320
a.	Asset Management Modelle und ihre Fortentwicklung	321
b.	Zur Optimierung der Einlagenstruktur bei Unsicherheit	323
c.	Ansätze eines optimalen Bankmodells	325
5.	Bankspezifische Probleme der Modellbildung	325
a.	Die Bank als Finanzkomplex	325
b.	Das umfassende Leistungsangebot der Universalbank	327
c.	Die Bank als Absatzkomplex	328

X

IV. Die Auflösung der Marktnebenbedingungen – Bankmarketing 332

1.	Grundlagen des Bankmarketing	332
a.	Entwicklungslinien des Bankmarketing	332
b.	Besonderheiten der Bankleistung	333
c.	Das absatzpolitische Instrumentarium im Überblick	335
2.	Die Marktforschung als Basis für den Einsatz des absatzpolitischen Instrumentariums	336
a.	Der Vermögensstatus als Indikator der Nachfragefähigkeit	337
b.	Nachfragebereitschaft und Bankloyalität	339
3.	Dimensionen der Absatzpolitik	342
a.	Die Qualitätsdimension: Sortiments- und Leistungsgestaltung	342
a 1.	Spezialbank und Universalbank	344
a 2.	Kosten- und erlösdeterminierte Maßnahmen einer Sortimentspolitik	346
a 3.	Leistungsmerkmale als Bauelemente der Leistungsgestaltung	347
b.	Die Preisdimension	350
b 1.	Bestimmungsfaktoren des preisautonomen Bereichs unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kundengruppen und ihrer Leistungsabnahme	350
b 2.	Die Preispolitik der »kleinen Mittel«	353
b 3.	Die Berücksichtigung der gesamten Kundenbeziehung	354
b 4.	Die Problematik einer Ermittlung des »vollständigen« Kreditpreises	355
b 5.	»Rechtfertigungsfähige« Preise im Zahlungsverkehr	356
c.	Die räumliche Dimension: Vertriebssystem und Standortwahl	358
c 1.	Die Dominanz des direkten dezentralisierten Vertriebs bei Kreditinstituten	358
c 2.	Der Möglichkeitsbereich für die Gestaltung des Vertriebssystems einer Bank	362
c 3.	Elemente ausländischer Vertriebsformen	363
d.	Die zeitliche Dimension: Lieferzeiten und Öffnungszeiten	365
e.	Die Kommunikationsdimension: Der persönliche und unpersönliche Kontakt	366
e 1.	Der persönliche Verkauf	368
e 2.	Werbung und Verkaufsförderung	369
e 3.	Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)	371

Literaturverzeichnis	377
--------------------------------	-----

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	387
--	-----

Sachwortverzeichnis	390
-------------------------------	-----